

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

197

Wien, am 17. Juli 1936.

Weitere Verkehrshindernisse verschwinden.

Das Kuratorium für den Wiener Assanierungsfonds hielt Mittwoch unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Richard Schmitz eine Sitzung ab, in der abermals Zuschüsse für die Beseitigung verkehrsstörender Althäuser bewilligt wurden und damit die Möglichkeit zur Errichtung moderner Bauten geschaffen wurde. Besonders bemerkenswert ist die dadurch angebahnte Beseitigung des schweren Verkehrshindernisses Ecke Hernalser Hauptstrasse und Veronikagasse, der sogenannten "Todesecke". Dieses Bauwerk verengt die Hernalser Hauptstrasse so sehr, dass kaum der Autobus durchkann; diese Verkehrsenge bildete eine viel beklagte Gefahrenquelle. Nun wird dort ein moderner Neubau mit fünf Stockwerken und gut ausgestatteten Kleinwohnungen entstehen. Ein ähnliches, den Verkehr behinderndes, überaus weit vorspringendes Althaus besteht in der Ottakringerstrasse, Ecke Maroltinergasse, wodurch die elektrische Strassenbahn zu einer höchst ungünstigen Linienführung gezwungen wird. Auch dieses Haus wird fallen und an seiner Stelle werden ein modernes Eckhaus und ein Mittelhaus mit Kleinwohnungen entstehen. Ferner ermöglichte das Kuratorium durch Gewährung von Fondszuschüssen den Bau mehrerer Ein- und Zweifamilienhäuser. Die beiden Verkehrshindernisse, die verschwinden, enthalten 26 veraltete Wohnungen, an deren Stelle in den Neubauten 66 zeitgemässe Kleinwohnungen treten. Dem Baumarkte wurden durch die letzten Beschlüsse des Kuratoriums wiederum etwa 1 1/3 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

Familienasyl "St. Richard".

Im 5. Bezirk, Einsiedlergasse-Siebenbrunnengasse, wird das Familienasyl "St. Richard" errichtet. Der Bau ist schon so weit fortgeschritten, dass am kommenden Dienstag um 11 Uhr die Feier der Hauptgleiche begangen werden kann.
